

Ebersberger Zeitung

MONTAG, 12. JUNI 2017

Gut Holz!

Inventur im Ebersberger Forst zeigt: Der Waldumbau ist gut vorangekommen

Heizöle, Holzpellets,
Diesel und Schmierstoffe,
Tankservice und Tankreinigung
- seit 60 Jahren für Markt
Schwaben und Umgebung

Jetzt niedrige Rohölpreise
ausnutzen und auftanken!

LIEGL

0 81 21/46 13 0
www.liegl-mineraloel.de

**Ebersberger-
Zeitung.de**

Unsere Internet-Themen:
■ Parlamentswahlen in
Frankreich: Ergebnisse
und Reaktionen.

ASLLING Rad am Bahnhof gestohlen

Ein Herrenrad der Marke „Steppenwolf“ ist Donnerstag zwischen 6.40 Uhr und 17.10 Uhr am Bahnhof in Aslling gestohlen worden. Das teilte die Ebersberger Polizei am Wochenende mit. Das rote Fahrrad war am dortigen Fahrradstellplatz abgestellt und mit einem Spiralschloss versperrt. Der Wert des Fahrrads wird auf 600 bis 700 Euro geschätzt. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizeiinspektion Ebersberg unter der Telefonnummer (0 80 92) 82 68-0 entgegen.

EBERSBERG CSU entdeckt Facebook

Ab dem 15. Juni ist der CSU-Ortsverband Ebersberg auch auf Facebook zu finden. In Ergänzung zu den bisherigen Informationskanälen werden in Zukunft auch auf Facebook aktuelle Informationen mitgeteilt, Veranstaltungen beworben und von der CSU-Politik in Ebersberg berichtet, kündigt Ortsvorsitzender Alexander Gressierer an. Die Seite ist zu finden unter „CSU Ortsverband Ebersberg“.

ASLLING Trachtler nehmen an Prozession teil

Am kommenden Donnerstag, 15. Juni, nehmen die Asllinger Trachtler an den Feierlichkeiten zu Fronleichnam teil. Aufstellung zur Prozession ist ab 10 Uhr an der Kirche. Nach dem Umzug kehren die Teilnehmer gemeinsam im Gasthaus Hilscher ein.

ZITAT DES TAGES

„Wenn fast ein Viertel der Stellen in den Polizeistandorten Ebersberg und Poing nicht besetzt sind, besteht in meinen Augen dringender Handlungsbedarf!“

Doris Rauscher, SPD-Landtagsabgeordnete aus Ebersberg. » SEITE 3

REDAKTION

Telefon: (0 80 92) 82 82-38
Zustellung: (0 80 92) 82 82-20
Telefax: (0 80 92) 82 82-30
redaktion@ebersberger-
zeitung.de

Landkreis – Nachhaltiges Wirtschaften ist das zentrale Prinzip am Forstbetrieb Wasserburg der Bayerischen Staatsforsten, der für die Bewirtschaftung des Ebersberger Forstes zuständig ist. In einem aufwendigen Inventurverfahren wurde im vergangenen Jahr der Zustand der Wälder erfasst. Auf Basis dessen werden nun die Leitlinien für die Bewirtschaftung des Waldes in den nächsten zehn Jahren definiert.

Vor über 300 Jahren haben die deutschen Förster das Prinzip der Nachhaltigkeit erfunden. In seiner Ursprünglichkeit besagt es, dass nicht mehr Holz genutzt werden soll, als im gleichen Zeitraum wieder nachwächst. Damit dieser alte Grundsatz im Forstbetrieb Wasserburg erfüllt wird, wurde im Sommer 2016 eine Inventur gestartet, welche in ihrer Ausprägung in Europa einzigartig ist. An knapp 5000 Punkten wurde eine Vielzahl an Informationen, wie das Alter, die Höhe und der Umfang der vorhandenen Bäume erfasst.

Damit lässt sich auf gut ein Prozent genau der Holzvorrat in den Wäldern bestimmen. Das Ergebnis für den Forstbetrieb: Der Holzvorrat hat in den letzten zehn Jahren leicht zugenommen. Der Holzvorrat beträgt jetzt über fünf Millionen Kubikmeter Holz.

Auf dieser Datengrundlage fand nun ein zweitägiger Begang der Wälder mit den Förstern des Forstbetriebs, Waldbauspezialisten, Vorständen und dem Aufsichtsrat der Bayerischen Staatsforsten statt. Dabei wurden für den Forstbetrieb typische Waldorte besucht und an diesen exemplarisch besprochen, wie diese in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden sollen. Besonders deutlich wurden dabei die Bemühungen der Förster hinsichtlich des Waldumbaus im Ebersberger Forst.

Die jungen Wälder sind aus einer Vielzahl von Baumarten zusammengesetzt, wie Heinz



Der Ebersberger Forst ist nicht nur Holzlieferant, er ist auch Naherholungsgebiet: Diese junge Frau genießt die Stille und den Ausblick am Antoni-Weiher.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

Utschig, Leiter des Forstbetriebs, an einigen Waldbildern zeigt. Während der Angewandten Waldwirtschaft, der durch den Klimawandel gefährdeten Fichten in den letzten zehn Jahre zu-

„Wer streut, rutscht nicht.“

HEINZ UTSCHIG, LEITER DES FORSTBETRIEBS WASSERBURG, ÜBER DAS ZIEL, DEN EBERSBERGER FORST DURCH DEN AUFBAU MIT MINDESTENS VIER VERSCHIEDENEN BAUMARTEN WIDERSTANDSFÄHIGER ZU MACHEN.

rückgang, findet man nun höhere Anteile von Laubholz, besonders von Buche; aber man trifft auch vermehrt auf junge Tannen, Lärchen und Douglasien. „Ziel ist es, dass der zukünftige Wald immer aus mindestens vier Baumarten aufgebaut sein soll“ be-

der nächsten Katastrophe zusammenbricht. „Wer streut, rutscht nicht“ fügt Heinz Utschig schmunzelnd dazu.

Bemerkenswert sind die Ergebnisse aus dem Wildpark Ebersberg. Dank eines vorbildlichen Jagd-Konzepts, dass durch die TU München

wissenschaftlich begleitet und durch zwei Berufsjäger umgesetzt wird, findet man auch innerhalb des Wildparks erfreuliche Laubholz-Anteile in der Waldverjüngung. Bei einem Waldspaziergang kann man hier nicht nur intakte Wälder, sondern mit etwas Glück auch Wildschweine oder gar Hirsche beobachten.

Während des Begangs und der Diskussion, wie man die Wälder in klimastabile Mischwälder umbaut, wurde vor allem eins nicht aus den Augen verloren: der Naturschutz. Im Zuge der Planung wird nämlich das Naturschutzkonzept des Forstbetriebs erneuert. Bereits heute stehen große Teile der Wälder

unter Schutz durch vielfältige Naturschutzkategorien wie Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebieten und Natura 2000-Gebieten. Auf rund einem Drittel der Fläche des Forstbetriebs genießen Biotopschutz und Habitatspflege eine hohe Priorität, um den Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und zu verbessern.

Bei dem Waldbegang wurde beschlossen, dass im Forstbetrieb seltene alte Buchenbestände mehr und mehr sich selber überlassen werden. Sie bieten wertvollen Lebensraum für viele Lebewesen, so zum Beispiel der Bechsteinfledermaus, welche unter Naturschutz steht. Auf der ge-



Waldspezialisten beim Begang: Links Heinz Utschig, Leiter des Forstbetriebs Wasserburg. FOTO: EZ

samen Forstbetriebsfläche sorgen im Schnitt fünf Biotoppflanzungen pro Hektar für ein intaktes Ökosystem. Tendenz steigend. „Insgesamt hat sich gezeigt, dass der Wald des Forstbetriebs auf einem guten Weg ist“, freut sich Martin Neumeyer, Vorstandsvorsitzender bei den Bayerischen Staatsforsten. Obwohl die Wälder mittlerweile mehr produzieren als vor zehn Jahren nicht mehr eingeschlagen als bisher.

Großen Wert legen alle Teilnehmer des Begangs darauf, dass durch die Planung auch in Zukunft gewährleistet wird, genügend Holz an die regionalen Sägewerke zu liefern. So versucht der Forstbetrieb den Interessen „Schützen“ und „Nutzen“ gerecht zu werden. Die detaillierten Planungen werden den ganzen Sommer über andauern. Mitte nächsten Jahres wird die neue Forsteinrichtung, wie die Forstleute diese Planung nennen, schließlich in Kraft treten: So wird ein zukunftsorientiertes nachhaltiges Wirtschaften für die nächsten zehn Jahre garantiert, ist sich Vorstand Reinhardt Neft sicher. Die 300-jährige Tradition der Nachhaltigkeit kann dann fortgeführt werden.

Übrigens: Im Laufe des heutigen Tages wachsen in den Wäldern des Forstbetriebs 530 m³ Holz nach. Davon werden 430 m³ geerntet. Das ist genug für drei Einfamilienhäuser aus Holz. ez

Mann (26) im Drogenrausch

Polizei schnappt Ebersberger bei Routinekontrolle

Ebersberg/Kirchheim – Eine Streife der Polizei Haar hat einen 26-jährigen Ungarn, der in Ebersberg lebt, am Freitag gegen 20.30 Uhr auf der Staatsstraße 2082 in Kirchheim kontrolliert. Dabei stellten die Beamten im Gespräch in Auffälligkeiten fest, die auf den Konsum von Drogen schließen ließen. Nachdem

sich der Verdacht durch einen Drogentest bestätigte, musste der 26-Jährige sein Auto abstellen und zur Blutentnahme.

Da der Mann ungarischer Staatsbürger ist und seit vier Jahren seinen Wohnsitz in Deutschland hat, aber seinen Mazda noch mit ungarischer Zulassung führte, muss er mit

einem Strafverfahren nach dem Kraftfahrsteuergesetz rechnen sowie mit einem Bußgeld und einem Fahrverbot wegen der Fahrt unter Drogeneinfluss.

Außerdem übergab der 26-Jährige noch eine geringe Menge Drogen, die er in seiner Wohnung in Ebersberg aufbewahrt hatte. ez

Ein Herz für arme Rentner

Fritz Grill, Inhaber und Geschäftsführer des Autohauses Ebersberg stellt dem Münchner Verein „Ein Herz für Rentner“ einen nagelneuen Audi A1 zur Verfügung. Unter dem Motto „Gemeinsam. Für mehr Würde im Alter.“ werden in Armut lebende Rentner unterstützt. Alleine in München gibt es rund 20 000 alte Menschen, die von ihrer Rente kaum leben können. „Mit dem Auto können wir den Rentnern im Alltag zum Beispiel bei Einkäufen helfen, es für Veranstaltungen mit ihnen nutzen oder zur Spendenakquise einsetzen“, so die 1. Vorsitzende des Vereins, Sandra Bisping. FOTO: EZ



Bildung im Internet

Neues Portal führt Angebote im Landkreis zusammen

Landkreis – www.bildungsportal-ebersberg.de ist die aktuelle Adresse im Internet für alle, die sich umfassend zu den verschiedenen Angeboten und Themen aus dem Bereich „Bildung“ im Landkreis informieren möchten.

Schüler, Berufstätige, Berufswiedereinsteiger, Senioren, kurz jeder, der auf der Suche nach einem Bildungsangebot ist, hat dort die Chance mit wenigen Klicks passgenaue Informationen zu finden. „Als qualifizierte Bildungsregion Bayern“ ist es uns ein besonderes Anliegen, über die vielseitigen Bildungsangebote stets aktuell zu informieren“, begrüßt Landrat Robert Niedergesäß (CSU) auf der neu konzipierten Homepage. „Gemeinsam mit allen Akteuren wollen wir ein engmaschiges Bildungsnetz knüpfen, damit jeder seinen individuellen Bildungsweg gehen, aber keiner durch das Netz fallen kann“, so der Landrat weiter.

Auf den Seiten des Bildungsportal-Ebersberg finden sich Bildungs- und Weiterbildungsangebote für alle Altersstufen und eine auf die Region spezialisierte Kurssuche. Enthalten ist eine Übersicht über Bildungseinrichtungen und Lernorte von den Kin-



Landrat Robert Niedergesäß, Evi Wenzl, Hubert Schulze, Erich Hanslmayer und Silvia Freytag (v.l.) vom zuständigen Sachgebiet im Landratsamt mit einem Plakat, mit dem sie für www.bildungsportal-ebersberg.de werben. FOTO: LRA

dertagesstätten und Schulen im Landkreis zu Angeboten in der Erwachsenenbildung und zu beispielsweise Museen und Bibliotheken in der Region. Außerdem werden Informationen zu Bildungswegen, Umschulung, Schul- und Berufsabschlüssen und zur Finanzierung und Förderung von Bildungsmaßnahmen geboten.

Richtig auf der Seite ist auch, wer sich für allgemeine Informationen zum Schulwesen interessiert mit bayern-

weiter Schulsuche, aktuellen Informationen aus der Bildungsregion, Beratungsstellen rund um alle Bildungsthemen, regionale und überregionale Kurssuche oder rechtliche Informationen. Mit dem Bildungsportal ist es gelungen, alle Bildungsthemen im Landkreis auf einer Bildungsplattform zusammenzufassen. Dahinter steht eine umfangreiche Datenbank unter anderem auch durch die Vernetzung mit dem Bildungsportal Bayern. ez